

Constantin Film
präsentiert
eine **Christian Becker Produktion** der **Westside Filmproduktion**
in Co-Produktion mit
Constantin Film Produktion und **Mainstream Media**
in Zusammenarbeit mit dem **ZDF**

K A Y A Y A N A R

**AGENT
RANJID
RETTET DIE WELT**

mit
Kaya Yanar,
Gode Benedix, Birte Glang, Vedat Erincin und Rutger Hauer
sowie **Tom Gerhardt, Heinrich Giskes, Ralph Herforth,**
Carolin Kebekus, Mark Keller u.v.a.

Drehbuch
Kaya Yanar, Norman Cöster, Dieter Tappert

Ausführender Produzent
Mark Popp

Executive Producer
Martin Moszkowicz

Produzent
Christian Becker

Regie
Michael Karen

Kinostart: 18. Oktober 2012

im Verleih der

Constantin Film

INHALT

BESETZUNG & STAB	3
KURZINHALT	4
PRESSENOTIZ	4
ÜBER DIE PRODUKTION	5
INTERVIEWS	10
Kaya Yanar (<i>Hauptdarsteller und Drehbuchautor</i>)	10
Rutger Hauer (<i>Freek van Dyk</i>)	12
UNNÜTZES WISSEN ÜBER INDIEN	13
BIOGRAFIEN DER DARSTELLER	15
Kaya Yanar (<i>Ranjid, Hakan, Sirtakimann & Drehbuchautor</i>)	15
Rutger Hauer (<i>Freek van Dyk</i>)	15
Birte Glang (<i>Viagra</i>)	16
Gode Benedix (<i>Reppe</i>)	16
Vedat Erincin (<i>Süleyman</i>)	16
BIOGRAFIEN DER FILMEMACHER	17
Michael Karen (<i>Regie</i>)	17
Norman Cöster (<i>Drehbuch</i>)	17
Dieter Tappert (<i>Drehbuch</i>)	17
Christian Becker (<i>Produzent</i>)	18
Mark Popp (<i>Ausführender Produzent</i>)	18
Martin Moszkowicz (<i>Executive Producer</i>)	19
KONTAKT	20

BESETZUNG & STAB

Die Besetzung

Ranjid
Hakan
Reppe
Viagra
Süleyman
Freek van Dyk
Dr. Abdecker
Cousin Gopal
Polizist
Bundesmerkel
Shankar
Schlüssverkauf
Survivaltyp
Sirtakimann
Ranjids Mutter
Professor
Murat

(Auszug)

Kaya Yanar
Kaya Yanar
Gode Benedix
Birte Glang
Vedat Erincin
Rutger Hauer
Tom Gerhardt
Prashant Prabhakar
Heinrich Giskes
Antonia von Romatowski
Ralph Herforth
Carolin Kebekus
Mark Keller
Kaya Yanar
Kaya Yanar
Kaya Yanar
Kaya Yanar
u.v.m.

Der Stab

Regie
Drehbuch
Produzent
Executive Producer
Co-Produzenten
Ausführender Produzent
Kamera
Schnitt

Casting
Szenenbild
Kostüm
Maske
Herstellungsleitung
SFX
Musik

(Auszug)

Michael Karen
Kaya Yanar, Norman Cöster, Dieter Tappert
Christian Becker
Martin Moszkowicz
Kaya Yanar, Oliver Berben
Mark Popp
Stephan Schuh
Charles Admiral
Zaz Montana
Emrah Ertem
Tilman Lasch
Tatjana Brecht-Bergen
Birgit Herber, René Jordan, Katharina Gütter
Oliver Nommsen
Wolf Schiebel
Siggi Mueller, Egon Riedel

Sonstiges

Drehzeit
Drehorte
Produktion
Co-Produktion

in Zusammenarbeit mit
Verleih
Förderung

Spätsommer/Herbst 2011
Köln, Bottrop-Kirchhellen, Waldfeucht (NRW)
Westside Filmproduktion GmbH
Constantin Film Produktion GmbH und
Mainstream Media GmbH
ZDF
Constantin Film Verleih GmbH
Film- und Medienstiftung NRW
Deutscher Filmförderfonds DFFF



"Mein Name ist Bombelapathya, Ranjid Bombelapathya!"

KURZINHALT

Der indische Putzmann Ranjid (KAYA YANAR) ist verzweifelt: Seine geliebte Kuh Benytha ist sehr krank und braucht eine teure Magenoperation. Doch dafür fehlt Ranjid einfach das Geld. Als der holländische Bösewicht Freek van Dyk (RUTGER HAUER) die Weltherrschaft an sich reißen will und die besten Agenten von CIA, KGB, MI5, BND und GEZ ausschaltet, wendet sich das Blatt für Ranjid ganz unerwartet: Süleyman (VEDAT ERINCIN), Leiter des türkischen Ayran Secret Service (ASS), hält ausgerechnet den tollpatschigen Putzmann für einen neuen „Süperagenten“ und lockt ihn mit viel Geld. Schließlich muss dringend gehandelt werden, denn van Dyks Helfer Reppe (GODE BENEDIX) und Viagra (BIRTE GLANG) haben schon die beiden ASS-„Süperagenten“ Hakan (KAYA YANAR) und Sirtakimann (KAYA YANAR) außer Gefecht gesetzt.

PRESSENOTIZ

In seinem ersten Kinoabenteuer macht Star-Comedian Kaya Yanar („Was guckst Du?!“) dort weiter, wo James Bond, Austin Powers und Johnny English verängstigt kneifen würden. Als indischer Agent wider Willen mixt er einen einzigartigen Cocktail (geschüttelt, nicht gerührt!) aus Slapstick, Action, Ethno-Comedy und kunterbuntem Bollywood-Musical. Agent Ranjid zieht in den Kampf gegen Windmühlenflügel, High-Tech-Wohnwagen und vergiftete Tulpen.

Regisseur Michael Karen (ERKAN & STEFAN DER – TOD KOMMT KRASS) inszenierte Kaya Yanar in sechs verschiedenen Rollen in einem Film voller Überraschungen. An seiner Seite spielen Birte Glang, Gode Benedix, Vedat Erincin und Hollywoodlegende Rutger Hauer (BLADE RUNNER, HITCHER – DER HIGHWAYKILLER). Produziert wird der Film von Christian Becker (DER WIXXER, WICKIE AUF GROSSER FAHRT, DIE WELLE).

ÜBER DIE PRODUKTION

Drehbuch aus der Geschlossenen

„Erst nehmen wir Ausländer euch Deutschen die Arbeitsplätze weg, dann die Frauen und jetzt noch die Preise.“ Mit diesem selbstironischen Kommentar nahm Kaya Yanar im Oktober 2001 den Deutschen Fernsehpreis für seine gefeierte Sat.1-Show „Was guckst Du?!“ entgegen. Der Senkrechtstarter mit türkisch-arabischen Eltern und einem ganz besonderen Gespür für heitere Aspekte der Multikulti-Gesellschaft zählt seit über zehn Jahren zu den Topstars der deutschen Comedyszene. Nach erfolgreichen Shows auf dem Bildschirm und der Bühne fehlte eigentlich nur noch eine Kinokomödie. „Es gab seit vielen Jahren den Plan, aber Kaya war wegen seiner Fernsehshows und Tournées so sehr eingespannt, dass mehrere Wochen für Dreharbeiten nicht in seinen Terminkalender passten“, sagt Produzent Christian Becker. Doch im Jahr 2011 trafen sich Becker und Martin Moszkowicz von der Constantin Film mit Kaya Yanar, um endlich „Nägel mit Köpfen“ zu machen. Schon vorher hatte die Constantin Film mit Kaya Yanar einen Vertrag über drei gemeinsame Filme geschlossen.

Kaya Yanar hatte bereits eine Filmidee und ein erstes Drehbuch in der Tasche. Sein Co-Autor war Dieter Tappert alias Paul Panzer, mit dem Kaya Yanar zuvor in der RTL-Show „Stars bei der Arbeit“ allerlei Berufe getestet hatte. „Dieter ist nicht ganz dicht“, lobt Kaya Yanar seinen Comedy-Kollegen. „Vor 30 Jahren hätte man so jemanden in die Geschlossene gesteckt, heute verdient er als Comedian sein Geld.“ Beide beschlossen, Kaya Yanars beliebte Figur Ranjid, den lebenswürdig naiven Inder, zum Helden eines Films zu machen, aber auch dem türkischen Türsteher Hakan viele Szenen einzuräumen. Obwohl schnell klar war, dass die Komödie in der Welt der Superagenten spielen sollte, leistete James Bond beim Drehbuchschreiben so gut wie keine Schützenhilfe. „Unsere Vorbilder waren eher AUSTIN POWERS und DIE NACKTE KANONE“, sagt Kaya Yanar. „Solche Filme sehe ich für mein Leben gern, weil sie herrlich alberne Dialoge haben und alle paar Sekunden einen großartigen Gag abfeuern.“

Ein Schurke aus Holland

Wohl wissend, dass er in AGENT RANJID RETTET DIE WELT gleich zwei Hauptrollen und vier Nebenrollen spielen würde, hatte Kaya Yanar keine Ambitionen, den Film als Regisseur oder Co-Regisseur selbst zu inszenieren. „Er ist ein Künstler, der die große Belastung und den Stress eines Drehtages richtig einzuschätzen weiß“, sagt Produzent Christian Becker, der den komödianerprobten Regisseur Michael Karen (ERKAN & STEFAN – DER TOD KOMMT KRASS, FUNNY MOVIES) an Bord holte. Dieser war eh schon Kaya-Yanar-Fan und sah die Kinokomödie als willkommene Chance, „in viel größeren Dimensionen“ zu denken: „Wir konnten die bekannten Figuren aus Kayas Fernsehshows in eine durchgehende Handlung einbauen und sie zugleich facettenreicher gestalten.“ Als dritter Autor stieß Norman Cöster zum Team, mit dem Christian Becker schon an mehreren Folgen der „ProSieben Märchenstunde“ gearbeitet hatte. Cöster erhöhte noch einmal die Gag-Dichte des Drehbuchs.

Jeder Agentenfilm braucht einen gemeingefährlichen Schurken. Weil dieser laut Drehbuch aus den benachbarten Niederlanden stammen sollte, warf der Caster Emrah Ertem die gewagte Idee in die Runde, Hollands Hollywood-Export Rutger Hauer (BLADE RUNNER, HITCHER, DER HIGHWAY-KILLER) für den Part anzufragen. Kaya Yanar hielt das zunächst für einen Jungenstreich: „Ich lachte nur und meinte zu Emrah: Okay, gönn' dir den Spaß und kassier' eine Absage!“ Auch Produzent Christian Becker glaubte kaum an einen Erfolg, gab

jedoch grünes Licht, da er es liebt, mit alten Legenden zu drehen und für seine frühere Komödien-Produktion MORD IST MEIN GESCHÄFT, LIEBLING (2008, Regie: Sebastian Niemann) auch die Filmlegenden Bud Spencer und Franco Nero verpflichtet werden konnten. Tatsächlich meldete sich Rutger Hauer und zeigte Interesse. „Ich hatte nie etwas dagegen, mich in einem Film komplett lächerlich zu machen, aber niemand hat mir zuvor die Gelegenheit dazu gegeben“, sagt der Star aus vielen ernsten Paul-Verhoeven-Dramen. Umso mehr gefiel ihm die Rolle des Schurken Freek van Dyk. „Dieser Mann ist wahnsinnig“, beschreibt Rutger Hauer seinen Landsmann, der mit Hilfe eines gestohlenen Spezialhandys und eines gekaperten Satelliten die Gehirne der mächtigsten Politiker der Welt fremdsteuern will. Rutger Hauer lud Kaya Yanar und Michael Karen zum Essen nahe Amsterdam ein, amüsierte sich über die dick aufgetragenen Holland-Klischees im Drehbuch und sagte schließlich zu.

Die linke und die rechte Hand van Dyks

Der wieselige Butler an Freek van Dyks Seite ist sein deutscher Schwager Reppe, für den Gode Benedix besetzt wurde. Der Berliner Schauspieler, der in vielen Til-Schweiger-Komödien und in der Christian Becker - Fernsehproduktion „Das Jesus Video“ (2002, Regie: Sebastian Niemann) mitwirkte, beschreibt Reppe als anarchische Figur in der Tradition der Marx Brothers: „Er macht böse Sachen, aber man hat stets das Gefühl, dass er niemandem wehtun will. Er weiß oft gar nicht, worum es geht, und macht immer nur das, was sein Boss ihm sagt.“ Reppes genaues Gegenteil ist die holländische Kampfamazone Viagra, die für van Dyk die Superagenten aller Länder reihenweise ausschaltet und von der Schauspielerin und studierten Juristin Birte Glang („Unter uns“) verkörpert wird.

„Birte hat uns beim Casting durch ihre einzigartige Ausstrahlung überzeugt, die zugleich sexy und gefährlich wirkt“, lobt Produzent Christian Becker. Wenn sie als Viagra ihren eng anliegenden Catsuit öffnet, der als Hommage an die kampfstarken Heldinnen aus MIT SCHIRM, CHARME UND MELONE, RESIDENT EVIL und UNDERWORLD verstanden werden darf, entpuppt sich der Reißverschluss als Reizverschluss: Viagras männlichen Opfern rutscht beim Anblick aller Kurven das Gehirn ins Genital und die Ohnmacht ist programmiert. Dass Viagra nicht als männermordende Gangsterbraut geboren wurde, macht der Film in Rückblenden deutlich. In den 90er-Jahren war sie eine brave holländische Austauschschülerin, die sich im deutschen Migrantenviertel in den netten Türken Hakan verliebte.

Doch dessen Ausbildung an der Türsteher-Schule „Harte Tür“ machte aus ihm einen Macho, der nur noch Augen für scharfe Frauen und tiefergelegte 3er BMW-Cabrios hatte. „Nach dieser Enttäuschung mutierte Verena vom Mauerblümchen zur sexy Kampfmaschine, um sich an allen egozentrischen Macho-Schweinen dieser Welt zu rächen“, erklärt Birte Glang, die sich für ihre Rolle einen holländischen Akzent antrainieren musste: „Wenn man die Zähne ein bisschen zusammenlässt und die Lippen in eine spitze Fischmundstellung bringt, hat man sein Ziel schon fast erreicht. Außerdem habe ich mir meinen Text von einer Deutsch sprechenden Holländerin vorlesen lassen und mir das hinterher immer wieder angehört.“

Der Ayrar Secret Service (ASS)

Die Dreharbeiten fanden in Nordrhein-Westfalen statt und nahmen 32 Tage in Anspruch. Eines der Hauptmotive war die Zentrale des türkischen Geheimdienstes Ayrar Secret Service (ASS). Der Bürokomplex des ehemaligen Versicherungskonzerns Gerling, 2001 nach einem Entwurf des Stararchitekten Sir Norman Foster gebaut, steht seit mehreren Jahren leer und bot dem Team um Regisseur Michael Karen und Kameramann Stephan Schuh (DER SCHUH DES MANITU, (T)Raumschiff SURPRISE: PERIODE 1) perfekte Motive und Arbeitsbedingungen. Szenenbildner Tilman Lasch gelang in der schneeweißen runden Eingangshalle der Spagat zwischen hochmoderner Geheimdienstwelt im Stil von

MEN IN BLACK und osmanischer Basar-Atmosphäre mit bunten Teppichen, Ayrans-Kühlschränken, einem gewaltigen Dönergrill und Schreibstuhlbezügen aus Holzperlen.

Kostümbildnerin Tatjana Brecht-Bergen stattete die Komparsen und Kleindarsteller in der ASS-Kulisse mit uniformen Kopftüchern, Schiebermützen, Gewändern und Cordjacken aus. Der altersweise Chef des ASS heißt zwar Süleyman, wie eine bekannte Figur aus Kaya Yanars Sketchen, ist aber ein eigenständiger Filmcharakter und wird von Vedat Erincin gespielt. Eigentlich fühlt sich Süleyman nur für „Gammelfleischdöner, Produktpiraterie und Security bei Tarkan-Konzerten“ zuständig, doch als Bundeskanzlerin Angela Merkel den Ayrans Secret Service per Videokonferenz um Hilfe beim Kampf gegen van Dyk bittet, kann Süleyman nicht nein sagen. „Die Türken haben Deutschland mit aufgebaut, da können sie es jetzt nicht wegen eines Holländers vor die Hunde gehen lassen“, erklärt Hauptdarsteller Kaya Yanar.

Von Kühen und Windmühlen

Die leerstehende Gerling-Zentrale in Köln bot so viele Räume, dass dort auch die indische Hotline-Zentrale, in der Ranjids ganze Verwandtschaft arbeitet, und die Praxis des Tierarztes Dr. Abdecker (gespielt von Tom Gerhardt) eingerichtet wurden. Im Film besucht Ranjid den Tierarzt, weil seine geliebte Hauskuh Benytha offenbar an einer Verstimmung aller vier Mägen leidet. Eine Operation würde 1876 Euro und 54 Cent kosten, weshalb Dr. Abdecker zum zwei Euro teuren Gnadenschuss per doppelläufiger Schrotflinte rät. Doch der mittellose Putzmann Ranjid ist zu allem bereit, um das nötige Geld für seine Kuh aufzutreiben, und wird so unverhofft zum Superagenten. Der Ausführende Produzent Mark Popp verrät, dass für die vierbeinige und viermägige Darstellerin der Kuh Benytha sogar eine Ausfallversicherung abgeschlossen wurde. Ein Tiertrainer hatte das Tier acht Wochen lang auf die Dreharbeiten vorbereitet, damit Benytha auf Kommando losliefe oder stehenbliebe. Hätte eine neue Kuh angelernt werden müssen, wäre der ganze Drehplan durcheinandergeraten.

Wie es sich für einen holländischen Bösewicht gehört, lebt und herrscht Freek van Dyk in einer Windmühle. Das Produktionsteam wählte eine Turmwindmühle vom Typ Erdholländer in der Gemeinde Waldfeucht, Kreis Heinsberg, als Kulisse. Das 115 Jahre alte Bauwerk mit beeindruckenden Gatterflügeln wurde jedoch nur für die Außenaufnahmen genutzt. Van Dyks Kommandozentrale entstand in Hürth bei Köln in einem evangelischen Gemeindehaus, das gleich nach Abschluss der Dreharbeiten planmäßig abgerissen wurde. Entsprechend unsanft durfte Szenenbildner Tilman Lasch mit seinem Team den nahezu runden Hauptraum umdekorieren: „Wir haben das Ding komplett runtergerockt, Wände durchbrochen und aus dem ehemals schönen weißen Raum eine finstere Höhle gemacht.“

Deutsche Sprache, schwere Sprache

Hollywood-Star Rutger Hauer kam jeden Morgen mit seinem privaten goldenen Smart zum Drehort gefahren und verzichtete auf den standesgemäßen Limousinenservice. „Er erwies sich als ein toller, sympathischer und sehr geerdeter Mensch“, lobt Produzent Christian Becker. Auch Kaya Yanar ist voll des Lobes: „Die zehn Drehtage mit Rutger Hauer waren eine beeindruckende Erfahrung.“ Gode Benedix bezeichnet den prominenten Kollegen als „Fels in der Brandung“ und als „Antipol zur Hektik, die beim Drehen um ihn herum tobte“. Anfangs war es für Rutger Hauer „eine Frage der Ehre“, seine Rolle in einem deutschen Film auf Deutsch zu sprechen. „Wenn ich langsam rede, geht das sogar“, betont Hauer, „aber gegen Kaya war ich machtlos. Der redet wie ein Wasserfall. Als ich merkte, dass ich in einer fremden Sprache nicht gegen seine Schlagfertigkeit ankomme, hatte ich viele schlaflose Nächte. Manchmal fluchte ich sogar innerlich: „Fuck the Germans for not speaking English!“ Nach wenigen Drehtagen nahm Rutger Hauer das Angebot der Filmemacher an, seinen Text auf Englisch zu sprechen. Er wurde nachträglich von einer bekannten Synchron-Stimme synchronisiert.

Bollywood am Rheinufer

Ranjids indische Herkunft und seine knallbunten Tagträume sorgten dafür, dass durch mehrere Kulissen ein Hauch von Bollywood wehen musste. Doch während holländische und türkische Rollen in Nordrhein-Westfalen sehr leicht zu besetzen sind, war die benötigte Schar von Indern eine ungleich größere Herausforderung für die Produktion. „Zum Glück fanden wir in Köln die indische Tänzerin Zhora Khan, die uns das komplette Paket aus Tänzern, Kostümen und Choreographien schnürte“, sagt der Ausführende Produzent Mark Popp. Ranjid lässt sich gleich am Anfang des Films in einem intensiven Farbenmeer aus Fahnen und Gewändern von seinen Landsleuten feiern und rettet eine tamilische Schönheit vor alltäglichen Gefahren wie Ninjas, Raketenwerfern und Eisbären.

Diese Bollywood-Einlage entstand vorwiegend in den Außenkulissen der WDR-Serien „Die Anrheiner“ (1998 – 2008) und „Ein Fall für die Anrheiner“ (seit 2008) im Kölner Stadtteil Mülheim. Das ausschließlich für Dreharbeiten erbaute Veedel am Rheinufer diente außerdem als Außenkulisse des Ayrans Secret Service, der zwecks Tarnung ein türkischer Gemüseladen im Migrantenviertel ist. Die indischen Tänzerinnen und Tänzer wirkten auch als Komparsen im indischen Callcenter mit und besetzten für einen originellen Drehbuch-Gag die meisten Plätze in einem Flugzeug. Da an Bord Feuer, Qualm und Waffen benötigt wurden, bekam das Filmteam keine Drehgenehmigung für ein echtes Flugzeug und einen echten Flughafen. So wichen alle Beteiligten nach Essen zur TFC Flugbetriebs- und Technikberatung-Gesellschaft aus, in deren Räumen gemeinhin Fluggesellschaften ihr Personal in künstlichen Kabinen und Cockpits ausbilden. Und wenn Ranjid am Flughafen von Amsterdam-Schiphol den indischen Waffenhändler Shankar Balasubramani stellt, gespielt von Ralf Herforth mit Turban, ist Kaya Yanar in Wahrheit in den MMC Studios des Coloneums in Köln-Ossendorf, das er bestens von vielen Verleihungen des Deutschen Fernsehpreises und Deutschen Comedypreises kennt.

Die Höhepunkte aller Locations

Das Gipfeltreffen der internationalen Verbrecherkönige wurde in einer der oberen Etagen des 103 Meter hohen Triangle-Hochhauses nahe der Kölner Messe gedreht. Der Blick durch die Glasfenster auf die Domstadt sollte das zentrale Motiv sein, weshalb sich die Ausstatter zurückhielten und die ohnehin beeindruckende Kulisse nur dezent um einen Konferenztisch mit Monitoren ergänzten. Wo sich im Triangle-Hochhaus Freek van Dyk mit Batmans Joker, Italiens Ex-Ministerpräsident Silvio Berlusconi und anderen Unterweltlern trifft, saß bereits 2006, 2007 und 2010 Dieter Bohlen mit wechselnden Juroren, um hoffnungsvolle Nachwuchssänger für die RTL-Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ vorsingen zu lassen.

Hoch hinaus ging es auch auf einer Achterbahn im Movie Park Germany in Bottrop-Kirchhellen. Auf Deutschlands ältester Holzachterbahn kommt es zum Showdown mit Reppe, Viagra und Hakan, der Torsten Jerabek und seinem Stuntteam der Face Off GmbH aus Aachen gute Arbeit bescherte. Wenn einer der Kontrahenten jedoch von der Achterbahn im hohen Bogen in einen Teich fliegt, dann war das selbst für den Stuntman zu gefährlich und die Spezialeffektüftler der Münchner Scanline VFX GmbH und der Kölner CFX Spezialeffekte GbR übernahmen. Sie ließen mit Hilfe des Computers nachträglich auch Freek van Dyks Wohnwagen zur Superwaffe mutieren und ins Weltall abheben.

Käsemesser und Döner-Gun

Alle anderen Waffen brachte der Waffenmeister mit an den Set. AGENT RANJID RETTET DIE WELT bietet ein großes Arsenal von Hieb-, Stich- und Schusswaffen aller Art: von der

AK47 bis zum Raketenwerfer, vom holländischen Käsemesser bis zur türkischen Döner-Gun. Birte Glang erhielt für ihre Rolle als Viagra ein Schießtraining und holte sich auch Tipps in der eigenen Familie: „Mein Vater ist Jäger. Er hat zwar lang nicht mehr gejagt, aber meinetwegen noch mal die Waffen aus dem Schrank geholt.“ Zudem absolvierte Birte Glang ein Kampftraining mit Stuntleuten, wobei sie gut auf ihre Erfahrungen als Hobby-Kickboxerin bauen konnte.

Einen Kampf ganz anderer Art, nämlich den Kampf gegen die Zeit, führte Regisseur Michael Karen. Weil Kaya Yanar im Film gleich sechs Rollen spielt, zogen sich die Umziehpausen an einigen Drehtagen in die Länge. „Da vergingen gern mal fünf, fünfzehn oder fünfzig Minuten, bis er wieder einsatzbereit war“, sagt Michael Karen. „Das ist sehr viel Zeit an einem Filmset. Die Wartezeit haben wir uns meist dadurch verkürzt, indem wir andere Szenen oder kleinere Explosionen gedreht haben, für die wir Kaya ausnahmsweise nicht als Darsteller brauchten.“ Wenn Zeitnot herrschte, weil zum Beispiel die Sonne unterzugehen drohte, wuselten gleich mehrere Maskenbildnerinnen um Kaya Yanar herum und sprühten alle parallel Ranjids dunklen Teint mit dem Airbrush auf seine Hände und in sein Gesicht. Der enorme Zeitdruck hat der Stimmung am Set aber nicht geschadet. „Wir hatten sehr viel Spaß bei der Arbeit, weil wir so viele Dinge machen durften, zu denen man nur selten oder niemals die Gelegenheit hat“, zieht Regisseur Michael Karen Bilanz. „Im Film wird getanzt, gesungen, gefochten, geschossen, immer wieder fliegt irgendwas in die Luft. Im Grunde war das ein großer Kindergartenausflug. Nur dass die Kindergärtnerin nicht sagt: ‚Um ein Uhr halten wir einen Mittagsschlaf!‘“

Für Kenner und Anfänger

Michael Karen setzte bei seiner Inszenierung auf Tempo: „Unser aller Sehverhalten ist seit der Kindheit stark durch Animationsfilme geprägt. Diese schnellen Aktionen wie bei Tom und Jerry haben wir auch auf unsere Komödie übertragen. Kaya hat ein unglaubliches Rhythmusgefühl. Links! Rechts! Pause! Wieder links! Wir geben ein irres Tempo vor.“ Auch Produzent Christian Becker verspricht dem Publikum einen Film, „wie man ihn aus Deutschland noch nicht gesehen hat“ und der an die Tradition von Peter Sellers in DER ROSAROTE PANTHER anknüpft.

„Wer Kaya Yanar kennt und liebt, wird begeistert sein, in diesem Film so viele neue Seiten von Ranjid und Hakan zu sehen“, sagt Becker. „Andererseits bieten wir eine so breite Palette an neuen und bekannten Figuren, dass auch der Zuschauer auf seine Kosten kommt, der Kaya und seine Figuren vielleicht noch nicht kennt. Obendrein ist der Aufwand, den wir bei Kulissen, Requisiten und Stunts betrieben haben, natürlich viel größer als bei Kayas Fernsehshows.“

Kaya Yanar lädt alle Deutschen, Holländer, Türken, Inder, Griechen und Vertreter sämtlicher anderer Nationen ins Kino ein, egal ob sie Ranjid, Hakan und den Sirtakimann zuvor schon mal gesehen haben oder nicht: „Diese Komödie ist der perfekte Einstieg, um die Figuren kennenzulernen. Danach sollte man sich dann alle CDs und DVDs kaufen, die ich jemals mit Ranjid und Hakan produziert habe. Ich verspreche auch: Das Geld geht garantiert nicht an die beiden!“

INTERVIEWS

Kaya Yanar (*Hauptdarsteller und Drehbuchautor*)

Was kann der Zuschauer von AGENT RANJID RETTET DIE WELT erwarten?

Kaya Yanar: Das ist richtig schöner Klamauk mit Slapstick, Explosionen und Action. Also Familienunterhaltung in bester Tradition von DIE NACKTE KANONE. Ich bin mir sicher, dass gerade Kinder total darauf abfahren, weil wir eben nicht eine von diesen herkömmlichen Beziehungsquatsch-Komödien gedreht haben.

Neben dem indischen Titelhelden Ranjid hat auch der türkische Türsteher Hakan eine große Rolle. Sind die beiden generell Ihre Lieblingsfiguren?

Kaya Yanar: Mir sind immer die Figuren am liebsten, die beim Publikum am besten ankommen. Ranjid ist ganz klar die Nummer eins und Hakan die Nummer zwei. Mich als Ranjid mit seinen überzogenen Indien-Klischees wie ein Wahnsinniger austoben zu dürfen, amüsiert offenbar nicht nur mich.

Was sollte man über Ranjid wissen?

Kaya Yanar: Er kam vor 20 Jahren nach Deutschland und sucht seitdem einen Job. Er ist halt nicht qualifiziert, eher ein bisschen doof, aber sehr liebenswert. Und sein Dialekt ist einfach nur sensationell. Akzente finde ich per se lustig.

Dabei sprechen Sie im Privatleben akzentfrei.

Kaya Yanar: Aber ich bin mit Eltern aufgewachsen, die einen starken Akzent haben, wenn sie Deutsch sprechen. Als Kind war es für mich völlig normal, die deutsche Sprache in einer nicht perfekten Art zu hören. Deshalb fühle ich mich noch heute an mein Elternhaus erinnert, wenn ich irgendwo einen Akzent höre. Ich habe schon früh angefangen, das liebevoll nachzuäffen. Und der Deutsche freut sich, wenn seine perfekte, komplizierte und anstrengende Sprache ab und zu mal gebrochen wird.

Ist Ranjid der typische Klischee-Inder?

Kaya Yanar: Er hat die dunkle Hautfarbe und den indischen Akzent, aber es sind natürlich nicht alle Inder so wie Ranjid. Es sind ja auch nicht alle Türken so wie Hakan, der mit seinem Türkdeutsch und seinen Manierismen sehr dick aufträgt.

Kennen Sie Indien aus eigener Erfahrung?

Kaya Yanar: Ich habe Indien mit einem Reiseveranstalter besucht. So konnte ich mir von Profis das Land zeigen lassen. Ich fand faszinierend, mit welcher Toleranz die Inder das Leben akzeptieren. Es ist unfassbar, was man da zum Teil an Armut und Missständen sieht, aber die Menschen begegnen ihrer Situation mit einem Lächeln, während in Deutschland bei jeder Kleinigkeit sofort gemeckert wird.

Dem Inder sind Kühe heilig, aber niemand liebt Kühe so wie Ranjid. Wieso?

Kaya Yanar: Ich glaube, Ranjid und seine Kuh Benytha sind seelenverwandt. Er hat sie aus Indien mitgebracht und vielleicht war sie in einer früheren Inkarnation mal seine Frau, die einfach nur im falschen Körper wiedergeboren wurde. Ranjid ist das egal. Er ist total verliebt in sie. Das Publikum mag Benytha auch sehr. An den Reaktionen merke ich oft, wie tierlieb die Deutschen sind. Du kannst vor der Kamera noch so viele Menschen zusammenschlagen, da regt sich keiner auf. Aber wenn ich der Kuh mal ganz sanft vors Horn stoße, hagelt es gleich Protestbriefe: „Schließt das Studio! Setzt die Sendung ab! Ruft den Tierschutzverein!“

Im Kinofilm bekommen viele Nationalitäten ihr Fett weg: Inder, Türken, Griechen, Deutsche, Holländer. Haben Sie keine Angst, dass Ihnen das einer übelnimmt?

Kaya Yanar: Nein, das ist ja alles ganz liebevoll. Ich finde Klischees toll und brauche sie jeden Tag. Sie sind wie Benzin, das meinen Comedy-Motor antreibt. Der Bösewicht im Film ist ein Holländer, wie man ihn sich vorstellt. Der wohnt in einer Mühle, trägt Holzclogs und isst Käsehäppchen, die von Frau Antje gebracht werden.

Rutger Hauer kennt man aus DER BLADE RUNNER oder HITCHER, DER HIGHWAY-KILLER. Waren Sie überrascht, als er das Rollenangebot annahm?

Kaya Yanar: Und wie! Wir saßen zusammen und überlegten, wer den holländischen Bösewicht spielen könnte. Der Caster Emrah Ertem sagte, er würde Rutger Hauer mal fragen. Da lachten wir nur und meinten: „Okay, gönn’ dir den Spaß und kassier’ die Absage!“ Doch dann schrieb Rutger Hauer zurück und war interessiert, weil er noch nie in einer Komödie mitgespielt hatte. Er lud uns in die Nähe von Amsterdam ein. Beim Essen schaute er mich an und fragte: „Bist du auf die bekloppte Filmidee gekommen?“ Ich sagte: „Ja, zusammen mit einem anderen, aber das ist wohl meine Schuld.“ Dann sagte er zu. Wir hatten zehn sensationelle und angenehme Drehtage mit ihm. Ich bin sehr beeindruckt.

Wollen Sie bei einer etwaigen Fortsetzung selbst Regie führen?

Kaya Yanar: Nein, das ist mir zu stressig. Michael Karen hat einen super Job gemacht und ich konnte ihm hundertprozentig vertrauen. Hut ab, wie er Ranjid und Hakan Disziplin beigebracht hat! Ranjid ist ja ziemlich aufgedreht und Hakan eher ein gemütlicher osmanischer Spätaufsteher. Aber unter Michaels Führung haben die beiden auch die 14 oder 16 Stunden langen Drehtage perfekt gemeistert.

Rutger Hauer (*Freek van Dyk*)

Welche Art von Bösewicht ist Freek van Dyk?

Rutger Hauer: Er ist wahnsinnig. Er hat eine Vision und tötet jeden, der diesen Traum nicht mit ihm teilt. Da ist er ein bisschen wie George W. Bush: „Wer nicht auf meiner Seite ist, ist gegen mich!“ Freek van Dyk hat ein sehr ernstes Anliegen, nämlich die Weltherrschaft. Doch auf dem Weg dahin geht sehr viel schief.

Man kennt Sie aus sehr ernsten Rollen in BLADE RUNNER oder HITCHER, DER HIGHWAY-KILLER. Wie haben Sie den Wechsel ins Komödienfach empfunden?

Rutger Hauer: Als Schauspieler freue ich mich, das ganze Spektrum an Rollen durchspielen zu können. Ich hatte nie etwas dagegen, mich in einem Film komplett lächerlich zu machen. Aber man hatte mir vorher noch nie die Gelegenheit dazu gegeben. Dieser Film spielt herrlich mit allen Klischees. Ich trage Clogs, lebe in einer Windmühle und habe einen Wohnwagen.

Kannten Sie Kaya Yanar und seine Arbeit schon vor diesem Filmprojekt?

Rutger Hauer: Nein, aber dann habe ich mir Nächte lang seine Shows im Internet angeschaut und mich totgelacht. Ich finde es beachtlich, wie liebevoll er die kleinen Marotten der Türken, Griechen oder Inder in seine Comedy-Programme einbaut. Er setzt den Leuten, die in Deutschland oft die Drecksarbeit machen müssen, ein kleines humorvolles Denkmal.

Würden Sie selbst mal gern als Stand-up-Comedian auf der Bühne stehen?

Rutger Hauer: Nein, ich bin Schauspieler und brauche ein Drehbuch, einen geschriebenen Text. Kaya hat seine Figuren total verinnerlicht. Der legt spontan los. Das merkt man in den Drehpausen. Er lebt Ranjid oder Hakan bei jeder Gelegenheit aus und braucht kein Drehbuch.

Im Film leiht Ihnen Thomas Danneberg seine Stimme, der Sie schon in vielen anderen Filmen synchronisiert hat, aber auch Sylvester Stallone und Arnold Schwarzenegger. Hätten Sie nicht lieber selbst Deutsch gesprochen?

Rutger Hauer: Ich habe es versucht. Für mich war es eine Frage der Ehre, dass ich in einem deutschen Film auch Deutsch spreche. Wenn ich langsam rede, geht das sogar. Aber gegen Kaya war ich machtlos. Der redet wie ein Wasserfall. Als ich merkte, dass ich in einer fremden Sprache nicht gegen seine Schlagfertigkeit ankomme, hatte ich immer mehr schlaflose Nächte. Manchmal fluchte ich innerlich: „Fuck the Germans for not speaking English!“ (lacht) Der Knoten platzte, als ich nur noch Englisch sprach. Ab da wurden die Drehtage auch wieder kürzer.

UNNÜTZES WISSEN ÜBER INDIEN

Sie wollen mehr erfahren über die Heimat des indischen Superagenten Ranjid? Dann finden Sie nachfolgend einige Fakten, die die Welt nicht braucht, die aber die Wartezeit verkürzen, bis Sie oder Ranjid mal wieder die Welt retten müssen.

Der Name Indien ist vom Fluss Indus abgeleitet, der seinen Namen wiederum dem Sanskrit-Wort sindhu verdankt, was nichts anderes als Fluss bedeutet.

Indien ist mit 3.287.590 Quadratkilometern der siebtgrößte Staat der Erde.

Indien ist mit 1,21 Milliarden Einwohnern der zweitbevölkerungsreichste Staat der Erde hinter der Volksrepublik China mit 1,34 Milliarden Einwohnern.

Der höchste Punkt Indiens ist der 8598 Meter hohe Berg Kangchendzönga im äußersten Westen Sikkims.

Der tiefste Punkt Indiens ist die zwei Meter unter dem Meeresspiegel gelegene Kuttanad-Senke an der Malabarküste.

Nur 16 Prozent der Einwohner Indiens haben Zugang zu sanitären Anlagen.

Mit über 1000 Produktionen pro Jahr ist die indische Filmindustrie die größte der Welt.

In ganz Indien gehen jede Woche durchschnittlich 120 Millionen Menschen ins Kino. In Deutschland sind es circa 130 Millionen – pro Jahr.

Für das Jahresgehalt eines Bollywood-Filmstars müsste ein durchschnittlicher Inder 2500 Jahre arbeiten.

An der Beerdigungsszene im Kinofilm GHANDI (1981) wirkten 300.000 indische Statisten mit. Kein anderer Film bietet mehr.

In Indien erscheinen 55.000 Zeitungen und Zeitschriften. Kein anderes Land hat mehr.

Von 100.000 Indern haben 761 Zugang zu einem Auto, 2568 zu einem Computer und 68.007 zu einem Fernseher.

Im April 2008 entschied das indische Parlament, dass jede indische Familie das Recht auf Farbfernsehen hat.

Die indische Version der „Sesamstraße“ heißt „Galli Galli Sim Sim“ und bietet neben Ernie und Bert auch einen orange-roten Löwen namens Boombah.

Die indische Nationalmannschaft qualifizierte sich 1950 für die Fußball-WM in Brasilien, sagte jedoch die Teilnahme wieder ab, weil sie nicht barfuß spielen durfte.

Kricket ist der Nationalsport Indiens. Dass er einst von den britischen Kolonialherren eingeführt wurde, biegen die Inder seit Jahren durch ihren Lieblingsspruch gerade: „Kricket ist ein indisches Spiel, das nur zufällig von den Engländern erfunden wurde.“

Alle 15 Jahre stimmt die indische Regierung darüber ab, ob Englisch als Amtssprache erhalten bleibt oder abgeschafft wird.

In Indien gibt es kein Curry. Das indische Wort kari bedeutet „Sauce“ oder „gebraten“. Das Wort „Fakir“ ist in den indischen Sprachen unbekannt.

In Sanskrit bedeutet das Wort „Krieg“ übersetzt so viel wie „Wunsch nach mehr Kühen“.

Indien hat keine Wehrpflicht. Alle 1,3 Millionen Soldaten sind Freiwillige.

Kalkutta bekam 1984 als erste Stadt Indiens eine U-Bahn. Erst 2002 folgte Delhi.

Kalkutta liegt nicht am Ganges.

Der erste Zug Indiens verkehrte am 16. April 1853 zwischen Mumbai und Thane.

Für die indische Staatsbahn Indian Railways arbeiten 1,6 Millionen Menschen. Kein anderes Staatsunternehmen hat mehr Angestellte.

Nach einer indischen Tradition trinken schwangere Frauen das Wasser, in dem sich der Kindsvater vorher den großen Zeh gewaschen hat. So soll sich die Stärke des Vaters auf das Kind übertragen.

Die Einwohner der indischen Stadt Solapur werfen ihre Babys von einem fünfzehn Meter hohen Turm und fangen sie mit einem Tuch auf. So soll das Kind gesund bleiben.

BIOGRAFIEN DER DARSTELLER

Kaya Yanar (*Ranjid, Hakan, Sirtakimann & Drehbuchautor*)

Kaya Yanar wurde am 20. Mai 1973 in Frankfurt am Main als Sohn türkischer Eltern geboren. Er besuchte das humanistische Heinrich-von-Gagern-Gymnasium. Hier waren Kaya Yanar und sein Bruder die einzigen türkischen Schüler, zum Freundeskreis zählten Deutsche, Italiener, Griechen und Inder, deren Familienleben und kulturelle Eigenheiten Kaya Yanar schon früh studierte und imitierte. Im Alter von 14 Jahren sah er zum ersten Mal Ethno-Stand-up-Comedy aus den USA, was seinen Berufswunsch nachhaltig beeinflusste.

Kaya Yanar studierte Phonetik, Amerikanistik und Philosophie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main und sammelte bei Nebenjobs als Animator und Moderator erste Bühnenerfahrungen. Sein erstes Stand-up-Programm führte er 1999 beim Köln-Comedy-Cup auf, was das Interesse von Produktionsfirmen und Fernsehsendungen weckte. Wenig später entstand eine Pilotfolge von „Was guckst Du?!“, aus der ab 2001 einer der größten Comedy-Erfolge von Sat.1 wurde. Kaya Yanar verband als Moderator und Hauptdarsteller viele Sketche, in denen die Marotten der in Deutschland lebenden Ausländer parodiert wurden. Kaya Yanar und „Was guckst Du?!“ erhielten 2001 den Deutschen Fernsehpreis, den Deutschen Comedypreis, den CIVIS Medienpreis und in Österreich die Goldene Romy.

Eine erste Filmhauptrolle spielte Kaya Yanar im Jahr 2008 neben Mark Keller in der Fernsehkomödie „Dekker & Adi – Wer bremst verliert!“ Er tourte bislang mit fünf Soloprogrammen durch ganz Deutschland: „Suchst Du?!“, „Welttournee – durch Deutschland“, „Made in Germany“, „Live und unzensiert“ und seit Februar 2011 „All Inclusive“. Im Heyne-Verlag erschien 2011 sein erstes Comedybuch „Made in Germany“, RTL startete im selben Jahr die Show „Stars bei der Arbeit“, in der Kaya Yanar und Paul Panzer mit anderen Prominenten ungewohnte Berufe annahmen. Im Januar 2012 startete auf RTL „Die Kaya Show“.

Rutger Hauer (*Freek van Dyk*)

Rutger Hauer wurde am 23. Januar 1944 als Sohn der Schauspiellehrer Arend und Teunke Hauer im niederländischen Breukelen geboren und wuchs in Amsterdam auf. Mit 15 Jahren verließ er sein Elternhaus und fuhr ein Jahr lang zur See. Zurück in Amsterdam, arbeitete er drei Jahre lang als Elektriker und Zimmermann, nahm parallel Schauspielunterricht an einer Abendschule. Er spielte fünf Jahre lang in einer Tourneetheatergruppe, bis er die Titelrolle in der zwölfteiligen Fernsehserie „Floris van Rozemond“ übernahm. Daraufhin gab Regisseur Paul Verhoeven Rutger Hauer die Hauptrolle im internationalen Kinoerfolg TÜRKISCHE FRÜCHTE (1973) und weitere Rollen in DAS MÄDCHEN KEETJE TIPPEL (1975), SOLDIERS – DER SOLDAT VON ORANIEN (1978) und SPETTERS – KNALLHART UND ROMANTISCH (1980).

Seine erste englischsprachige Rolle spielte Rutger Hauer im britischen Thriller DIE WILBY-VERSCHWÖRUNG (1975) an der Seite von Michael Caine und Sidney Poitier. Sein US-Debüt gab er in NACHTFALKEN (1981), wo er an der Seite von Sylvester Stallone einen niederländischen Terroristen spielte. Als Android in Ridley Scotts Science-Fiction-Kultklassiker BLADE RUNNER (1982) wurde Rutger Hauer weltweit einem großen Publikum bekannt. 1985 erreichte seine Karriere einen weiteren Höhepunkt, als er in dem Psychothriller HITCHER, DER HIGHWAY-KILLER die Hauptrolle als mordender Psychopath übernahm und für FLESH AND BLOOD ein weiteres Mal unter der Regie von Paul Verhoeven spielte.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends gelang Rutger Hauer ein Kino-Comeback mit Rollen in GESTÄNDNISSE – CONFESSIONS OF A DANGEROUS MIND (2002), BATMAN BEGINS (2005) und SIN CITY (2006). Weitere Titel aus Hauers vielschichtiger Karriere sind u.a. DAS OSTERMAN WEEKEND (1983) von Regisseur Sam Peckinpah, BLINDE WUT (1989) von Phillip Noyce, NOSTRADAMUS (1993), DIESE VITALE WUT (1989) an der Seite von Nastassja Kinski und THE RITE – DAS RITUAL (2011). Zudem wirkte Rutger Hauer in internationalen Fernsehproduktionen mit, darunter „Inside the Third Reich“ (1982), „Flucht aus Sobibor“ (1987), wofür er einen Golden Globe als „Bester Nebendarsteller“ erhielt, und „Salem’s Lost – Brennen muss Salem“ (2004). Auch in den US-Serien „Buffy – Der Vampir-Killer“, „Alias – Die Agentin“ und „Smallville“ übernahm er Episodenrollen.

Birte Glang (*Viagra*)

Birte Glang wurde am 15. April 1982 in Recklinghausen als Tochter eines Lehrer-Paares geboren. Nach dem Abitur am Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick studierte sie Rechtswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Um Geld zu verdienen, arbeitete sie parallel dazu als Model für verschiedene Labels und Marken in Mailand, Barcelona, Istanbul, Paris, Wien und Los Angeles und wirkte weltweit erfolgreich in Werbe- und Fashionkampagnen mit. 2006 schloss Birte Glang ihr Studium mit dem 1. Staatsexamen als Diplom-Juristin ab und widmete sich von nun an ihrem Kindheitstraum, der Schauspielerei. Sie nahm Schauspiel-Unterricht, zum Beispiel bei Kristina Walter, Sigrid Andersson und Jean-Louis Rodrigue (arbeitet unter anderem mit Leonardo DiCaprio). Auf kleinere Rollen in „Schimanski“, „SOKO Köln“, „Das große Comeback“ und „Alarm für Cobra 11“ folgte 2010 die Rolle der Globetrotterin Heidi Danne in der RTL-Serie „Unter uns“, die Birte Glang bis zum Frühjahr 2011 spielte, bevor sie auf eigenen Wunsch hin ausstieg, um sich noch stärker anderen und auch eigenen Schauspiel-Projekten widmen zu können. Birte Glang ist mit dem Musikproduzenten und DJ André Tegeler alias Moguai verheiratet.

Gode Benedix (*Reppe*)

Gode Benedix wurde 1962 in Berlin geboren. Dort ließ er sich bei Margarete Steinhäuser und Friedel von Wangenheim zum Schauspieler ausbilden. Parallel zu ersten Theaterengagements wirkte er ab 1995 regelmäßig in Kino- und Fernsehfilmen mit. Dazu gehören Komödien wie DAS KONDOM DES GRAUENS (1995) und DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE (1997) ebenso wie der Familienfilm EMIL UND DIE DETEKTIVE (2000) oder das Oscar®-prämierte Drama DIE FÄLSCHER (2006) und Roland Emmerichs Shakespeare-Drama ANONYMOUS (2010). Häufig war Gode Benedix in Filmen zu sehen, in denen auch Til Schweiger mitspielte oder Regie führte, darunter WO IST FRED? (2005), ONE WAY (2006), PHANTOMSCHMERZ (2007), 1 ½ RITTER (2008), DIE DREI MUSKETIERE (2010) und SCHUTZENGEL (2012). Zudem sahen viele Millionen Zuschauer Gode Benedix in den TV-Events „Der Tunnel“ (2000), „Das Jesus Video“ (2002), „Dresden“ (2005) und „Das Geheimnis der Schatzinsel“ (2007).

Vedat Erincin (*Süleyman*)

Vedat Erincin wurde 1957 in Istanbul geboren und kam 1978 nach Deutschland, wo er ein Textilstudium begann. Parallel inszenierte er Theaterstücke in türkischen Vereinen. 1986 stieß er als Schauspieler zum Ensemble des interkulturellen Arkadaş Theaters in Köln. 1991 war Vedat Erincin Mitbegründer des Wupper-Theaters in Wuppertal, dort war er bis 2003 tätig. Danach leitete er drei Jahre lang das Arkadaş Theater. Sein Filmschaffen umfasst Rollen in der Kinokomödie EVET, ICH WILL! (2008) und im deutsch-türkischen Kinoerfolg ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND (2011). Für seine Rolle als aufgeklärter islamischer Geistlicher in SHAHADA (2011) wurde er für den Deutschen Filmpreis nominiert.

Zudem wirkte Erincin im „Tatort – Der Weg ins Paradies“ (2011) und im Kurzfilm „Brüder“ (2012) mit.

BIOGRAFIEN DER FILMEMACHER

Michael Karen *(Regie)*

Michael Karen wurde am 25. Juli 1968 in Düsseldorf geboren. Ab 1983 arbeitete er als Hörfunkreporter und Theaterschauspieler, bevor er ab 1985 bei Dokumentarfilmen Assistenzen für Kamera, Licht, Ton, Schnitt und Produktion übernahm. Sein erster Kurzfilm „Die Loosers“ erhielt 1986 den HDF-Kurzfilmpreis und das Prädikat „wertvoll“. Michael Karen ist in unterschiedlichen Genres zuhause, von Horror über Drama, Action, Komödie bis hin zum Kinderfilm. Zudem bildete er sich 1988 bis 1990 zum Drehbuchautor fort. Er führte unter anderem Regie bei den Fernsehproduktionen „Verführt – Eine gefährliche Affäre“ (1999), „Der Kranichmann“ (2002), „Arme Millionäre“ (2005), „Das total verrückte Wunderauto“ (2006), „ProSieben Funny Movies – Halloween Horror Hostel“ (2008), „Die Bienen – Tödliche Bedrohung“ (2008), „ProSieben Märchenstunde – Die Karawane der verfluchten Jungfrauen“ (2009) und „Für immer Frühling“ (2011). Fürs Kino inszenierte Michael Karen unter anderem den Horrorthriller FLASHBACK – MÖRDERISCHE FERIEEN (2000) und die Komödie ERKAN & STEFAN in DER TOD KOMMT KRASS (2005).

Norman Cöster *(Drehbuch)*

Norman Cöster wurde am 11. Juli 1975 in Kassel geboren. Er begann ein Schauspielstudium in München und arbeitet seit 1999 in der Münchner Produktionsfirma bummfilm als Autor, Gagman und Schauspieler. Dort entwickelte er im Jahr 2000 zusammen mit Tommy Krappweis und Erik Haffner die Figuren „Bernd das Brot“, „Briegel, der Busch“ und „Chili, das Schaf“, die seitdem auf dem KiKa zu sehen sind. Norman Cöster schrieb für die Reihe zahlreiche Drehbücher und spielte einen Großteil der menschlichen Nebenrollen. Außerdem war er als Autor und Schauspieler an mehreren Folgen der „ProSieben Märchenstunde“ beteiligt.

Dieter Tappert *(Drehbuch)*

Dieter Tappert wurde am 8. Januar 1972 in Düren geboren und wuchs in Nörvenich auf. Er besuchte die Fachoberschule für Technik in Köln und absolvierte eine Lehre als Schweißer, bevor er an der Fachhochschule Musik- und Medienpädagogik studierte. Parallel arbeitete er für Rundfunkanstalten als Moderator und Redakteur. Einem großen Publikum ist Dieter Tappert als Paul Panzer bekannt, der zunächst durch mehr als 800 Scherzanrufe für Radiosender bekannt wurde. Markenzeichen waren sein Sprachfehler und eine bemerkenswerte Naivität. 2004 wagte er in seiner Paraderolle Paul Panzer den Sprung auf die Bühne. Sein erstes Solo-Programm hieß „Heimatabend Deluxe“ und wurde im November 2006 auf RTL ausgestrahlt. Ein Jahr später erhielt er als „Bester Newcomer“ den Deutschen Comedypreis, seine RTL-Show „Paul Panzers 33“ wurde für den Deutschen Comedypreis 2008 nominiert. In der RTL-Actionkomödie „African Race – Die verrückte Jagd nach dem Marakunda“ war Paul Panzer in seiner ersten Filmrolle zu sehen. Gemeinsam mit Mario Barth schrieb Dieter Tappert das Drehbuch zur Kinokomödie MÄNNERSACHE (2009) und gab darin auch sein Kinodebüt als Schauspieler jenseits der Paul-Panzer-Figur. 2009 startete seine Bühnentournee „Endlich Freizeit – Was für’n Stress!“ 2011 folgten das Bühnenprogramm „Hart backbord“ und die RTL-Show „Stars bei der Arbeit“ mit Kaya Yanar.

Christian Becker (*Produzent*)

Christian Becker wurde 1972 in Krefeld geboren. Nach langjähriger Arbeit in der Filmbranche begann er 1994 ein Studium an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film. Dort produzierte er circa 15 Kurzfilme, Werbespots und Dokumentationen, darunter Dennis Gansels THE WRONG TRIP und LIVING DEAD sowie Peter Thorwarths WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT und MAFIA, PIZZA, RAZZIA. Darüber hinaus realisierte er den mit einem Oscar® ausgezeichneten Kurzfilm QUIERO SER von Florian Gallenberger.

1997 gründete Christian Becker gemeinsam mit Thomas Häberle die Unternehmen Indigo Filmproduktion und Becker & Häberle Filmproduktion. Nach Projekten wie DAS PHANTOM, BANG BOOM BANG, WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT, KANAK ATTACK oder 7 DAYS TO LIVE gehörte Becker bereits im Jahr 2000 zu den zehn gefragtesten Produzenten der deutschen Filmwirtschaft.

2001 trennte sich Christian Becker von seinen Produktionsunternehmen sowie der im Jahr zuvor ins Leben gerufenen F.A.M.E. AG und gründete mit der Constantin Film und seinen alten Weggefährten die Rat Pack Filmproduktion sowie die Westside Filmproduktion. In der Folge produzierte er zahlreiche, sehr erfolgreiche TV-Projekte wie „Das Jesus Video“, zwei Staffeln von „Was nicht passt, wird passend gemacht“, die Serie „Ratten 2 – Sie kommen wieder!“ oder „Die ProSieben Märchenstunde“ und „Die ProSieben Funny Movies“.

Zudem produzierte er für das Kino Helge Schneiders Musikfilm JAZZCLUB – DER FRÜHE VOGEL FÄNGT DEN WURM (2004) und den Kinohit DER WIXXER (2004), der es auf stattliche 1,9 Millionen Besucher brachte. Weiterhin zeichnete Christian Becker als Produzent u.a. von Peter Thorwarths Film GOLDENE ZEITEN (2004), den Kinohit HUI BUH – DAS SCHLOSSGESPENST (2006) von Sebastian Niemann oder NEUES VOM WIXXER (2007) von Cyrill Boss & Philipp Stennert verantwortlich und produzierte Dennis Gansels preisgekrönten Millionen-Hit DIE WELLE (2008).

2008 produzierten Becker und sein Team Sebastian Niemanns MORD IST MEIN GESCHÄFT, LIEBLING mit Nora Tschirner, Rick Kavanian und Bud Spencer sowie die preisgekrönte Verfilmung des Jugendbuchbestsellers VORSTADTKROKODILE unter der Regie von Christian Ditter. Im Sommer 2009 kam die Christian Becker-Produktion WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER unter der Regie von Bully Herbig in die Kinos und hat seitdem fast sechs Millionen Zuschauer im deutschsprachigen Raum begeistert. 2011 folgte WICKIE AUF GROSSER FAHRT in 3D unter der Regie von Christian Ditter.

Christian Becker produzierte die Kinoverfilmung der Kult-Marke JERRY COTTON (2010) unter der Regie von Cyrill Boss und Philipp Stennert und realisierte als Co-Produzent neben Bernd Eichinger den Bushido-Film ZEITEN ÄNDERN DICH (2010). Zuletzt produzierte er WIR SIND DIE NACHT (2010), DIE VORSTADTKROKODILE 2 (2010) und DIE VORSTADTKROKODILE 3 (2011) sowie DAS HAUS DER KROKODILE (2012) und Bora Dagtekins TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER (2012).

Mark Popp (*Ausführender Produzent*)

Mark Popp wurde 1967 in München geboren. Nach seinem Abschluss an der Filmschule der New York University (BFA in Film and Television an der Tisch School of the Arts) im Jahr 1993 arbeitet er zunächst als Produktionsleiter für deutsche und internationale Dokumentarfilme, Werbung und Fernsehprojekte. Seit 2000 fungierte er in erster Linie bei Kinofilmen als Produktions- und Herstellungsleiter. Als Line Producer begleitete er Filme wie U-900 (2007), die Erfolgskomödie KEINOHRHASSEN (2007), ONE WAY (2006), VOLLIDIOT (2006) und 100 PRO (2000). Als Produktionsleiter verantwortete Mark Popp unter anderem DIE WILDEN HÜHNER (2005), BARFUSS (2005), 7 ZWERGE (2003) und Werner Herzogs INVINCIBLE – UNBESIEGBAR (2000). Mit der POPPULAR PICTURES übernahm Mark Popp die Rolle des Ausführenden Produzenten bei FRIENDSHIP! und OTTO'S ELEVEN.

Martin Moszkowicz (*Executive Producer*)

Als Produzent, Executive Producer, Co-Produzent und Geschäftsführer der Produktionsfirma Constantin Film hat er bei weit über 100 Kinofilmen mitgewirkt und war an vielen deutschen und internationalen Erfolgsfilmen beteiligt. Dazu gehören Sönke Wortmanns DER BEWEGTE MANN (1994), Michael Bully Herbig's DER SCHUH DES MANITU (2001), der mit dem Bayerischen und dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde, Caroline Links Oscar®-prämiertes Drama NIRGENDWO IN AFRIKA (2001) und Doris Dörries NACKT (2002), der ebenfalls einen Deutschen Filmpreis erhielt. Zu Moszkowicz's jüngeren Produktionen gehören Filme wie DER UNTERGANG (2004), DAS PARFÜM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS (2006), IM WINTER EIN JAHR (2008), DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (2008), DIE WELLE (2008), DIE PÄPSTIN (2008/9), MÄNNERSACHE (2009), MARIA IHM SCHMECKT'S NICHT (2009), WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER (2009), ZEITEN ÄNDERN DICH (2010), DIE FRISEUSE (2010), FRECHE MÄDCHEN 2 (2010), DIE DREI MUSKETIERE (in 3D, 2011), WICKIE AUF GROSSER FAHRT (in 3D, 2011), GOTT DES GEMETZELS (2011), FÜNF FREUNDE (2012) und TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER, der seit seinem Kinostart im März 2012 über 2,3 Millionen Zuschauer begeisterte.

Martin Moszkowicz ist Vorstand für den Bereich Film und Fernsehen der Constantin Film AG, u.a. zuständig für die Geschäftsbereiche Produktion Film und Fernsehen, Kinoverleih/Marketing und Presse, internationaler Lizenzhandel, internationaler Verleih und Vertrieb inklusive Marketing und Presse, Filmeinkauf deutschsprachiger Produktionen für einen deutschen Kinorelease. Er studierte bis 1980 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Danach arbeitete er als Production Manager, Line Producer und Produzent bei zahlreichen Produktionen weltweit mit. Ab 1985 war er Produzent und Geschäftsführer bei der M+P Film GmbH, München. Ab 1991 war er bei der Constantin Film Produktion GmbH als Produzent und ab 1996 bis zum Börsengang 1999 auch als Geschäftsführer tätig. Martin Moszkowicz ist u.a. Mitglied des Gesamtvorstandes der Allianz Deutscher Produzenten Film & Fernsehen und Aufsichtsratsvorsitzender von German Films.

KONTAKT

VERLEIH

CONSTANTIN FILM VERLEIH GmbH

Judith Niemeyer
Feilitzschstraße 6
80802 München
Tel.: +49 89 4444 60 0
Fax: +49 89 4444 60 166
E-mail: judith.niemeyer@constantin-film.de

PRESSEBETREUUNG

S&L MEDIANETWORX GmbH

Astrid Buhr, Sabine Stoermer
Aidenbachstrasse 54
81379 München
Telefon: +49-89-23 68 49-28
Fax: +49-89-23 68 49-99
E-mail: ssstoermer@medianetworx.de

Pressematerial steht online zum Download bereit unter:

www.constantinfilm.medianetworx.de